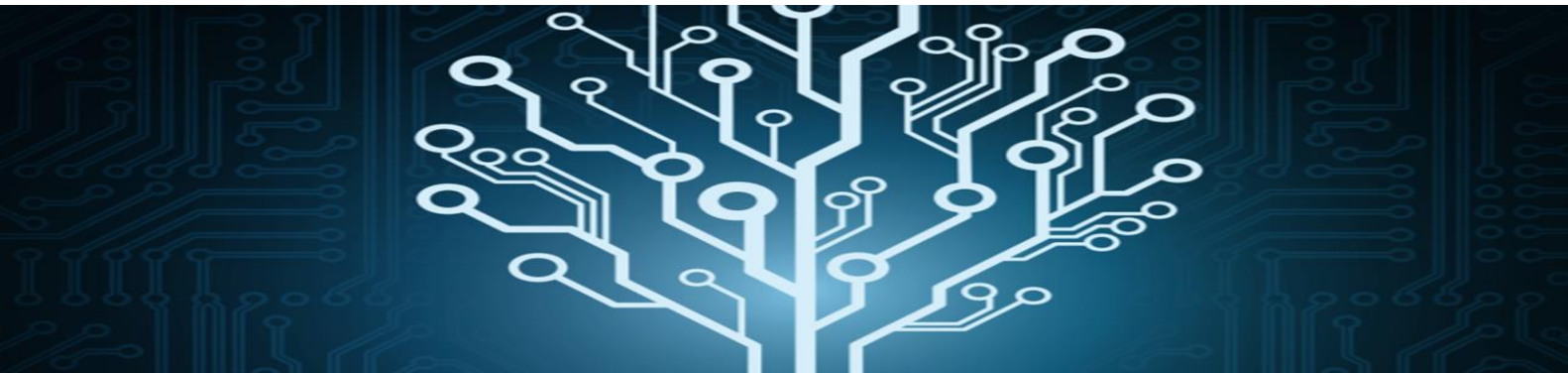


S&T AG



ESG Report

20 May 2021



Inhaltsverzeichnis

1. Unternehmensbeschreibung
2. ESG-Ersteinschätzung
3. Umfang und Qualität der von S&T bereitgestellten ESG-Informationen
4. Bewertung von S&T durch Ratingagenturen und externe Datenanbieter
5. ESG-Ausrichtung des Unternehmens
 - a. Wesentlichkeitsanalyse
 - b. Stakeholderdialog
 - c. ESG Ziele
 - d. ESG KPIs
 - e. ESG Strategie
6. ESG Chancen/Risiken
 - a. ESG Chancen
 - b. ESG Risiken
7. 7. Wesentliche E, S und G Themen von S&T
 - a. Environment
 - b. Social
 - c. Governance
 - d. SWOT-Zusammenfassung
8. Investorensicht
9. Fazit

1. Unternehmensbeschreibung

Die S&T AG ist ein österreichischer Technologiekonzern mit Sitz in Linz, Österreich. Das in 33 Ländern weltweit präsente Unternehmen beschäftigte zum 31. Dezember 2020 6.067 Mitarbeiter. S&T ist ein international führender Anbieter von Hard- und Software- Produkten und innovativen Dienstleistungen im Umfeld von Industrie 4.0- bzw. Internet of Things- (IoT) sowie Embedded und Edge Computing Technologien (ECT).

Darüber hinaus ist die S&T AG ein renommierter Anbieter von IT-Services. Eine Vielzahl namhafter Kunden aus verschiedensten Branchen vertraut auf das kombinierte Technologieportfolio der S&T Gruppe aus Hardware, Software und professionellen Dienstleistungen.

Die aktuelle Marktkapitalisierung (Kurs 21,50 €) beträgt 1,4 Mrd. €. Das Unternehmen ist im TecDAX und SDAX gelistet. Der Free Float der S&T Aktie beträgt 68,4%, Großaktionär mit einem starken Einfluss auf das Unternehmen ist die taiwanesishe Ennoconn Corporation mit einem Stimmrechtsanteil von 26,6%.

2. ESG Ersteinschätzung

Die Geschäftstätigkeit von S&T kann auf den ersten Blick mit keinen größeren naheliegenden ESG Problematiken (wie bei Ölfördergesellschaften, Waffenindustrie, etc.) in Verbindung gebracht werden. Das ist u.E. auch ein Grund, warum das ESG-Thema bisher beim Management von S&T nicht so stark im Fokus stand. Zudem hat die komplexe Konzernstruktur (zahlreiche Tochtergesellschaften und Auslandsgesellschaften) eine einheitliche zentrale ESG-Steuerung erschwert. Insbesondere aufgrund der zahlreichen Produktionsstätten, die in vielen Ländern weltweit beheimatet sind, erscheint eine einheitliche Erfassung von E-Kennzahlen (Environment), und hier insbesondere die Erhebung der Treibhausgasemission, sehr aufwändig.

S&T hat an vielen der einzelnen Standorte Umweltmanagementsysteme etabliert, eine Konsolidierung erfolgt bisher aber bei wichtigen Kennzahlen (wie Treibhausgasemission) nicht. Auch im S-Bereich (Social) scheint eine umfangreichere Erhebung und Konsolidierung der Datenbasis geboten.

Wir glauben, dass S&T bei vielen ESG-Themen aktuell bereits zufriedenstellende Ergebnisse erzielt, viele Daten aber einfach nicht an allen Standorten in vollem Umfang erhoben und demnach auch nicht publiziert werden können. D.h. S&T hat sein ESG Potenzial bisher bei weitem nicht ausgeschöpft bzw. konnte wichtige Daten nicht mit seinen Stakeholdern teilen.

ESG-Stufenplan von S&T: Kontinuierliche Verbesserung des ESG-Setups 2021 bis 2023



Quelle: S&T Nachhaltigkeitsbericht März 2021

S&T hat sich nun auf den Weg gemacht ESG-Themen konsequenter anzugehen und umzusetzen. Der letzte Nachhaltigkeitsreport vom 25.03.2021 beinhaltet einen Stufenplan, der u.E. die Ernsthaftigkeit von S&T zeigt, sich mit ESG systematisch auseinanderzusetzen. Internationale Standards (Rahmenwerke) sollen innerhalb von 2 Jahren implementiert werden. Die Erfassung von Treibhausgasemissionen (Scope I und Scope II) wird aktuell vorbereitet, was, wie bereits angedeutet, bei den zahlreichen Tochtergesellschaften und Produktionsstätten einen erheblichen Aufwand für S&T bedeutet.

Die gesamte ESG-Systematik soll u.E. 2021ff bei S&T grundlegend verbessert werden. Eine neue Materialitätsanalyse und eine erneute Stakeholderbefragung sind bereits für 2021 geplant. Das dürfte dann die Basis für ein deutlich verbessertes ESG Setup von S&T darstellen. Bisher waren die ESG-Ziele u.E., vor allem im E-Bereich, noch nicht systematisch an einer Gesamtstrategie ausgerichtet. Hier erwarten wir durch eine Neudefinition der Ziele, die im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse/Stakeholderbefragung erfolgen sollte, auch eine Kommunikation von mehr messbaren KPIs. Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemission können dann voraussichtlich 2022, nach Erhebung der Daten in den Tochtergesellschaften, definiert werden.

3. Umfang und Qualität der von S&T bereitgestellten ESG-Informationen

Seit dem Geschäftsjahr 2017 publiziert die S&T AG zeitgleich mit dem Geschäftsbericht einen Nachhaltigkeitsbericht, gemäß der Anforderungen des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes. Der Umfang des letzten Berichts (25.03.2021) beträgt 32 Seiten. Positiv sticht hervor, dass der Bericht nur eine kleine Image-Strecke beinhaltet, sich also darauf konzentriert, die Stakeholder über die ESG-Themen von S&T zu informieren (Das ist bei vielen ESG-Reports nach wie vor keine Selbstverständlichkeit).

Wie bereits angedeutet fehlen einige wichtige ESG-Bausteine (Darstellung Wesentlichkeitsanalyse, ESG-Ziele, etc.) in dem Report, die aber im Zuge des aktuellen ESG-Verbesserungsprozesses bei S&T im nächsten Nachhaltigkeitsreport wahrscheinlich verfügbar sein sollten. Zudem wurden bisher sehr wenige ESG-Kennzahlen und KPIs veröffentlicht. Eine zufriedenstellende Datenlage ist jedoch nach wie vor auch bei der Mehrzahl der anderen Unternehmen im TecDAX und SDAX nicht vorzufinden.

Ein Testat für den Nachhaltigkeitsbericht hat S&T bisher nicht veröffentlicht. Allerdings wird bisher bei Unternehmen dieser Größenordnung ein Testat von Wirtschaftsprüfern für den Nachhaltigkeitsbericht oft auch noch nicht angestrebt, auch aufgrund der unzureichenden Datenlage.

4. Bewertung von S&T durch Ratingagenturen und Datenanbieter

S&T konnte bereits im Bereich Governance (siehe Kapitel 7.c)) Fortschritte erzielen, was von ESG Ratingagenturen positiv wahrgenommen wurde. Allerdings fällt das Rating von ISS und MSCI nach wie vor unterdurchschnittlich aus, da S&T bisher keine umfangreichen ESG-Kennzahlen (u.a. Treibhausgasemission) und Ziele veröffentlicht und bisher auch kein ESG Rahmenwerk implementiert hat. Zudem erachten wir die Umgruppierung von S&T durch MSCI in den Subsektor IT Consulting & Other Services (von Technology Hardware & Storage) als unvorteilhaft für ein Unternehmen mit Produktionsstätten, die Wettbewerber überwiegend nicht haben.

Innerhalb von 3 Jahren will S&T das von MSCI vergebene ESG-Rating mindestens auf BB verbessern



STEP-BY-STEP ESG PLAN

3-year plan to coordinate ESG topics on group level, clear target to improve ESG Ratings (MSCI to at least BB).

Quelle: S&T Unternehmens-Präsentation März 2021

Viel wichtiger für die Geschäftstätigkeit von S&T ist die ESG-Bewertung von Ecovadis, auf die (potenzielle) Kunden von S&T am ehesten zugreifen. Hier schneidet S&T zumindest durchschnittlich ab. Zudem dürften viele Kunden den Aufwand scheuen, sich einen neuen Zulieferer zu suchen, solange keine auffälligen ESG-Defizite vorliegen. Darüber hinaus gibt es bei einigen Kernprodukten von S&T nur eine sehr geringe Anzahl an Wettbewerbern.

Wir gehen davon aus, dass sich die ESG-Ratings von S&T im Zuge der Implementierung neuer ESG-Ziele und der Veröffentlichung von mehr ESG-Kennzahlen sukzessive verbessern sollte. Ein wichtiger Schritt für die meisten ESG-Ratingagenturen wären Zielsetzungen von S&T für die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die u.E. 2022 erfolgen dürften.

ESG-„Kontroversen“ (z.B. Missachtung der Menschenrechte, Ausbeutung von Mitarbeitern, Umweltverschmutzung an lokalen Produktionsstandorten, etc.) von RepRisk sind uns nicht bekannt. RepRisk hat sich auf die Erhebung von Reputationsrisiken von Unternehmen spezialisiert.

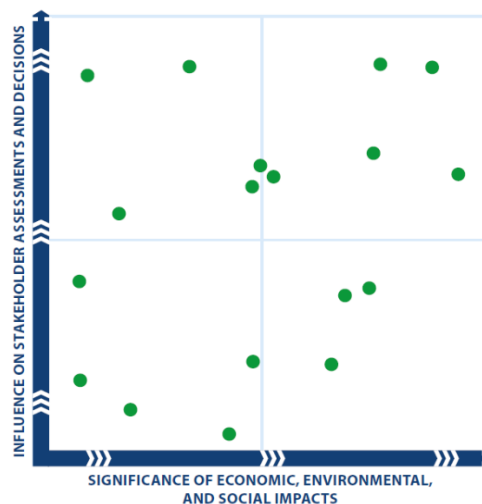
5. ESG-Ausrichtung des Unternehmens

5. a) Wesentlichkeitsanalyse/Materialitätsanalyse

Wie bereits in den Kapiteln 2 und 3 beschrieben, steht u.E. die ESG Thematik bei S&T nun seit Anfang 2021 verstärkt im Fokus. Bisher fehlten einige wichtige ESG-Bausteine. Die gesamte ESG-Systematik von S&T dürfte 2021ff grundlegend verbessert werden. Dazu gehört, dass eine neue ESG Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt werden soll. Wir gehen davon aus, dass diese dann im nächsten Nachhaltigkeitsreport veröffentlicht wird.

Bsp. Wesentlichkeitsanalyse nach GRI. Eine Wesentlichkeitsanalyse sollte bei S&T im Laufe des Jahres 2021 erneut durchgeführt und erstmals publiziert werden

Materiality



Source: GRI

Quelle: GRI

5. b) Stakeholderdialog

Neben der Wesentlichkeitsanalyse soll auch eine Stakeholderbefragung durchgeführt werden. Die Ergebnisse (welche ESG Themen die Stakeholder für wesentlich erachten) dürfte einerseits in die Wesentlichkeitsanalyse mit einfließen. Andererseits dient die Stakeholderbefragung auch dazu, den Stakeholderdialog zu intensivieren und professionell aufzusetzen. Gemäß Geschäftsbericht und Nachhaltigkeitsbericht fand ein intensiver Dialog mit Investoren, Kunden, Mitarbeitern und Proxy Advisors statt. Oft wird von Unternehmen der Dialog mit Local Communities (an den Produktionsstandorten), NGOs, manchmal auch Lieferanten und Ratingagenturen nicht systematisch genug geführt. S&T scheint hingegen einen ausreichend intensiven Dialog mit Lieferanten zu pflegen und hat die Kommunikation mit Ratingagenturen wohl ausgebaut.

5. c) ESG-Ziele

Die ESG-Ziele von S&T sollen 2021 im Zuge einer neu aufgesetzten Wesentlichkeitsanalyse und Stakeholderbefragung überarbeitet werden. Die bisherigen ESG Ziele orientieren sich u.E. zu sehr an E- (Environment) Einzelzielen. Wir rechnen mit der Etablierung eines neuen systematischeren ESG-Ansatzes. In allen drei ESG-Bereichen dürften neue Ziele definiert werden.

5. d) ESG KPIs

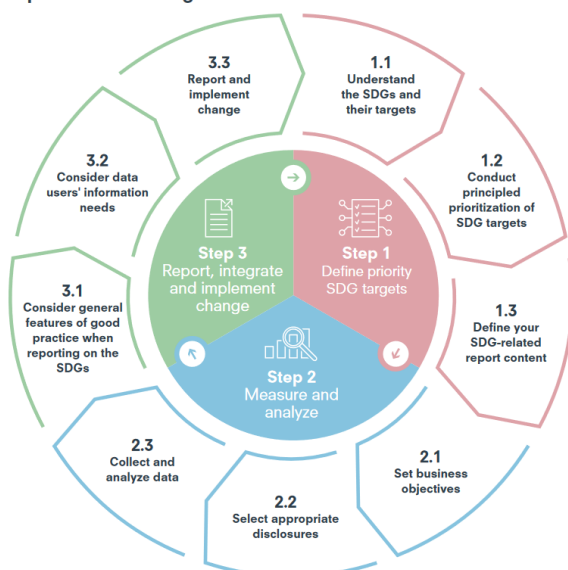
Wir gehen davon aus, dass im Zuge der ESG-Neuausrichtung von S&T mehr KPIs, die die neu definierten ESG-Ziele messbar abbilden, veröffentlicht werden. Auch bei deutlich größeren Unternehmen als S&T mangelt es bisher in den Nachhaltigkeitsreports an (publizierten) KPIs. Viele kleinere Unternehmen veröffentlichten bisher keine oder sehr wenige nachvollziehbare KPIs.

5. d) ESG Strategie

U.E. versucht S&T die ESG-Strategie künftig vermehrt in die Gesamtstrategie des Unternehmens zu integrieren. Insbesondere im Risiko-Management, in der Lieferkettenüberwachung und der Produktentwicklung sollte S&T u.E. eine stärkere Integration von ESG-Themen anstreben. Die oben mehrfach erwähnte Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse und der ESG-Ziele dürfte die strategischen ESG-Ausrichtung von S&T merklich verbessern.

Bsp. Vorgehensweise Implementierung einer ESG-Strategie nach UN SDG. S&T dürfte im Laufe des Jahres 2021 eine neue ESG-Strategie implementieren und erstmals veröffentlichen

The steps outlined in this guide



Quelle: UN SDG

6. ESG Chancen und Risiken

6. a) ESG Chancen

Ein zentraler Punkt im ESG-Prozess von Unternehmen ist u.E. das Erkennen von ESG Chancen und Risiken. Da die Geschäftstätigkeit von S&T auf den ersten Blick mit keinen größeren naheliegenden ESG Problematiken (wie bei Ölförderungsgesellschaften, Waffenindustrie, etc.) in Verbindung gebracht werden kann, stand das ESG-Thema bisher bei S&T u.E. in den letzten Jahren nicht so stark im Fokus. Dies hat sich u.E. inzwischen geändert. Wir sehen in mehreren Bereichen wesentliche Chancen, die sich aus einem verbesserten ESG-Setup von S&T ergeben.

Nachfrage von Investoren: Die Wahrnehmung bei Investoren könnte sich mittelfristig merklich verbessern. Da aktuell sowohl die Ratings bei ESG-Ratingagenturen unterdurchschnittlich sind als auch wenig ESG-Daten bei Kapitalmarktinformationsdiensten (u.a. Bloomberg) vorhanden sind, dürfte S&T für viele Investoren, die sich an ESG-Kriterien ausrichten, aktuell noch nicht in Frage kommen. Das liegt u.E. aber vor allem an fehlenden ESG-Daten und ESG-Zielen, die S&T aktuell noch nicht zur Verfügung stellt. Hier sehen wir mit dem neuen ESG-Setup ein deutliches Verbesserungspotential.

Fremdkapitalfinanzierungskonditionen: ESG-Indikatoren fließen immer stärker bei Kreditentscheidungen mit ein. Durch eine glaubwürdige ESG-Strategie, ESG-Ziele und eine gute ESG-Datenlage können bei Krediten oder der Ausgabe von Anleihen einige Zinsbasispunkte eingespart werden. Bei entsprechendem Kredit/Anleihevolumen kann S&T (etwa im Zuge einer Übernahme) seine Finanzierungskosten senken.

Kundenanfragen: Wir glauben, dass S&T aktuell kaum bestehende Kunden wegen seines nur durchschnittlichen ESG-Ratings bei Ecovadis verliert (siehe Kapitel 4). Allerdings könnten Neukunden, die für Ihre Lieferkette einen hohen ESG-Standard verlangen, einen Wettbewerber von S&T bevorzugen, wenn dieser ein deutlich höheres ESG-Rating bei Ecovadis erzielt. Wir gehen davon aus, dass das aktuell noch keine nennenswerte Rolle spielt, aber gerade im Zuge verschärfter rechtlicher Anforderungen (Lieferkettengesetz) mehr in den Fokus rückt. Das verbesserte ESG-Setup von S&T könnte das Rating von Ecovadis verbessern und leicht positive Effekte für die Kundengewinnung haben.

Mitarbeitergewinnung: Vor allem junge Mitarbeiter achten vermehrt auf einen positiven ESG-Auftritt ihres potenziellen Arbeitgebers. Auch S&T dürfte von der prognostizierten rückläufigen Anzahl an qualifizierten Arbeitskräften an seinen Standorten in Europa betroffen sein. Dem könnte S&T zukünftig mit einem soliden ESG-Auftritt entgegenwirken.

Erhöhte Resilienz: Unternehmen, die ESG-Risiken erkannt und in ihr Risikomanagement mit integriert haben, zeigen eine erhöhte Resilienz. Umweltrisiken, Reputationsrisiken aber auch Risiken durch schlechte Corporate Governance werden merklich reduziert. Bei S&T dürften ESG-Risiken nach der Evaluierung der wesentlichen ESG-Themen im Zuge der Materialitätsanalyse verstärkt in das Risikomanagementsystem des Unternehmens mit einfließen.

6. a) ESG Risiken

Ein wichtiges Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse, der Stakeholderbefragung und der Definition von ESG-Zielen ist das Erkennen und Reduzieren von ESG bedingten Risiken. Im Extremfall kann der Fortbestand des Unternehmens gefährdet sein, wenn ESG-Risiken nicht erkannt werden.

Umweltrisiken an Fabrikstandorten: S&T hat an vielen Produktionsstätten ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (ISO14001; 2020 an 25 Produktionsstätten, 2019 an 22 Produktionsstätten) etabliert. Dies sollte jedoch möglichst auf alle Produktionsstandorte ausgeweitet werden. Zudem ist bei S&T 2020 an 49 Standorten ein Qualitätsmanagementsystem (2019 an 41 Standorten) implementiert.

Verantwortung für Lieferketten: Sowohl bzgl. Umweltrisiken als auch Menschenrechtsverletzungen/Arbeitssicherheit bei ihren Zulieferern werden Unternehmen zunehmend in die Verantwortung genommen (geplantes neues Lieferkettengesetz). S&T hat laut Geschäftsbericht einen umfassenden Prozess zur Evaluierung seiner Zulieferer etabliert.

Konfliktminerale: S&T beachtet laut Geschäftsbericht die EU und US-Vorgaben bei der Einfuhr von möglichen Konfliktmineralien. S&T Produkte enthalten auch Rohstoffe, die aus Konfliktmineralien-Gebieten stammen können. Daher ist u.E. eine stringente Überwachung der Lieferkette unabdingbar.

Reputationsrisiken: Sollten bei den oben genannten Punkten Schäden entstehen und bekannt werden, kann dies der Reputation von S&T nachhaltig beeinträchtigen. Stakeholder, insbesondere Kunden und Investoren, könnten sich daraufhin zurückziehen, was im Extremfall den Fortbestand einer Firma gefährden kann. Daher ist u.E. insbesondere eine umfassende Lieferkettenüberwachung essenziell für S&T, um daraus resultierende ESG Risiken zu reduzieren.

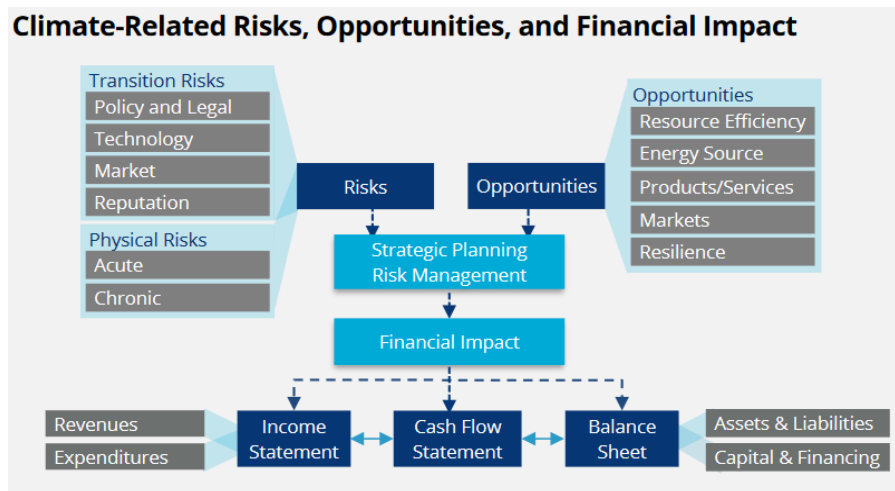
Rechtliche Anforderungen/Regulierung: Bisher ist die direkte ESG-Regulierung von Firmen durch den Gesetzgeber noch sehr moderat ausgefallen. Die rechtlichen ESG-Anforderungen dürften sich für Unternehmen, u.a. durch EU-Vorgaben, erheblich verschärfen. Ein verbesserter ESG-Setup ermöglicht S&T die Strukturen aufzubauen und die Daten zu erheben, die durch eine verschärfte ESG-Regulierung ansonsten in kurzer Zeit eingefordert werden und nicht vorbereitete Organisationen überfordern kann.

7. Wesentliche E, S u. G Themen von S&T

7. a) E (Environment)

Wir haben folgende wesentliche Themen für S&T im Bereich Environment identifiziert: Treibhausgasreduktion, Energieverbrauch, Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch, Recycling, Chemische Abfälle, Abwasser, Konfliktminerale und Überwachung der Lieferkette (bzgl. Umweltstandards). Zur Überwachung der Lieferkette und Konfliktminerale haben wir bereits unter 6.b) unsere Einschätzung abgegeben.

Übersicht Vorgehensweise der Ermittlung klimabezogener Chancen/Risiken bei Unternehmen nach TCFD.



Quelle: TCFD

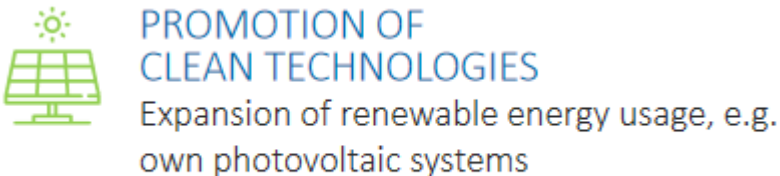
Der Fokus der Stakeholder bei ESG liegt bei den meisten Unternehmen inzwischen auf dem Bereich Environment und hier wiederum bei den Themen Treibhausgasausstoß/-reduktion sowie Energieverbrauch/-reduktion. Daher beziehen sich auch viele Initiativen und sogar einzelne Rahmenwerke wie TCFD explizit nur auf den Themenkomplex Klimawandel, Treibhausgasemission und Energieverbrauch.

Gemäß des international anerkannten Rahmenwerks TCFD soll zwischen physischen und transitorischen Risiken unterschieden werden. Physische Risiken wären z.B. eine Beeinträchtigung von Produktionsstandorten und die Beschädigung von Immobilien durch klimabedingte Umwelteinflüsse wie Wirbelstürme, Überschwemmungen, etc. S&T solle u.E. eine Klima-Szenarioanalyse durchführen, um herauszufinden, ob davon einzelne Standorte betroffen sein könnten. Dabei sollten auch mögliche Auswirkungen auf die Lieferkette (Produktionsstandorte von Lieferanten) mit einbezogen werden.

Transitorische Risiken sind schneller als angenommene Veränderungen aufgrund des Klimawandels durch den Gesetzgeber (abrupt verschärfte CO₂-Reduktionsziele, Immobilien mit schlechter Energiebilanz dürfen nicht weiter genutzt werden, etc.), technologische Veränderungen, verändertes Nachfrageverhalten sowie Reputationsrisiken, die aus der nicht Anpassung an Klimarisiken erfolgen (Bsp.: Unternehmen kann verschärfte CO₂-Reduktionsziele nicht einhalten). Die Reputations- und regulatorischen Risiken von S&T hatten wir unter 6.b) bereits beschrieben. Wir gehen davon aus, dass die Geschäftsbereiche, in denen S&T tätig ist, kaum von Markt- und Technologierisiken betroffen sein dürften.

Zum Energieverbrauch und der Treibhausgasemission hat S&T bisher keine Angaben gemacht. Allerdings haben u.E. eine Berechnung der Treibhausgasemission gemäß GHG-Protokoll die wenigsten Unternehmen im SDAX/TecDAX durchgeführt. S&T plant laut Nachhaltigkeitsbericht vom 25.03.2021 die Erstellung einer Scope I und Scope II Bilanz bis spätestens 2022. S&T hatte im Nachhaltigkeitsbericht hervorgehoben, dass an österreichischen Produktionsstandorten der Anteil erneuerbarer Energien zuletzt deutlich erhöht wurde und dass einer der ESG-Ziele von S&T ist, diesen Anteil weiter auszubauen.

S&T will auch 2021ff den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch weiter ausbauen



Quelle: S&T Unternehmens-Präsentation März 2021

Beim Thema Abfälle und Abwasser halten wir S&T im Rahmen der Produktionsprozesse für „durchschnittlich“ betroffen. Chemikalien, bzw. deren Entsorgung, dürften im Zuge des Produktionsprozesses an einigen wenigen Standorten eine Rolle spielen. Genauere Daten dazu fehlen bisher. Recycling spielt bei den Produkten von S&T hingegen eine größere Rolle. S&T hält laut Geschäftsbericht die EU-Richtlinien über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE-Richtlinie) und weitere Recycling-Richtlinien (Rücknahme und umweltverträgliche Entsorgung von Batterien, etc.) ein.

Unternehmen stellt sich die Frage, inwieweit sie Anpassungen vornehmen müssen (Adaptation), um die Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Geschäftsmodell abzumildern und inwiefern sie zur Treibhausgasemissionsreduzierung beitragen müssen (Mitigation). Wir gehen davon aus, dass S&T nur geringe Anpassungen vornehmen muss. Detailliertere Erkenntnisse kann aber erst eine Klima-Szenarioanalyse ergeben.

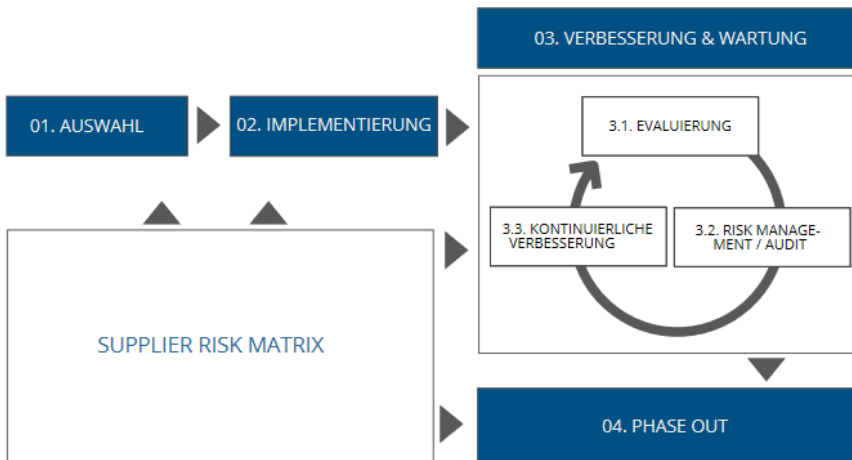
An sich sind alle Unternehmen verpflichtet, bis 2050 die Treibhausgasemission auf null zu reduzieren (Mitigation, Zero Net Emission). S&T sollte u.E. im Gegensatz zu den kritischen Branchen (wie Energieversorgen, Stahl- und Zementproduzenten, etc.) keine größeren Probleme haben, diesen Pfad erfolgreich zu beschreiten. Die bisherige ESG-Strategie von S&T hat u.a. den Fokus darauf gelegt in einzelnen Bereichen den Energieverbrauch zu reduzieren (u.a. Beleuchtung) und den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch zu erhöhen.

7. b) S (Social)

Wesentliche Themen im Bereich Social sind u.E. Verantwortung für die Lieferkette (bzgl. Menschenrechte, Arbeitssicherheit, etc.), Arbeitssicherheit in eigenen Produktionsstätten, Mitarbeiterfortbildung, Diversity, Produktsicherheit und der Austausch mit Local Communities.

Verantwortung für die Lieferkette ist auch im Social-Bereich eines der wichtigsten Themen. S&T hat laut Geschäftsbericht ein umfangreiches Evaluierungs- und Überwachungssystem seiner Lieferanten etabliert.

Lieferanten-Evaluierungsprozess bei S&T



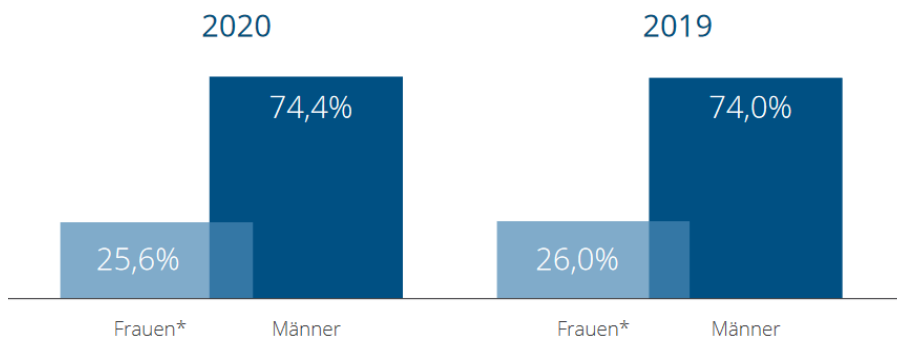
Quelle: S&T Nachhaltigkeitsbericht März 2021

Die Sicherheit für die Mitarbeiter in den eigenen Produktionsstätten ist auch bei S&T ein Fokus-Thema. Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist 2020 (21; bei über 6000 Mitarbeitern in 2020) zwar gegenüber 2019 (16) angestiegen, allerdings von einem niedrigen Niveau aus. Zudem kam es laut S&T zu keinen schweren Arbeitsunfällen. Die Mehrzahl der Unfälle erfolgte auf dem Weg zur Arbeit.

S&T verweist im Nachhaltigkeitsbericht auf zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen für seine Mitarbeiter. Der Umfang der Maßnahmen ist 2020 allerdings aufgrund mangelnder Präsenzmöglichkeit bei Fortbildungen zurückgegangen, was wir jedoch nur als temporär erachten.

Das Unternehmen hat mehrere Programme zur Förderung von Frauen aufgelegt. Die Anzahl der weiblichen Mitarbeiter stagniert allerdings zuletzt bei 25,6%. Jedoch fällt es auch Wettbewerbern in der Branche schwer, den Frauenanteil zu erhöhen. Wichtig ist u.E., dass S&T den Anteil von Frauen in Führungspositionen (auf allen Führungsebenen) ausbaut.

Anzahl weiblicher Mitarbeiter bei S&T stagnierte zuletzt bei 25,6%



Quelle: S&T Nachhaltigkeitsbericht März 2021

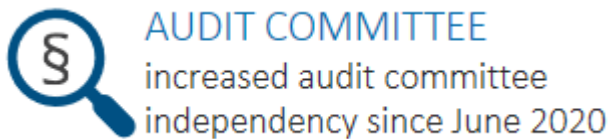
Beim Thema Produktsicherheit sind im letzten Jahr keine negativen Vorfälle oder Kundenbeschwerden gemeldet worden. Der Austausch mit Local Communities (an den Produktionsstandorten) kann u.E. im Zuge eines systematischen Stakeholdermanagement noch ausgebaut werden.

7. c) G (Governance)

Wesentliche Themen im Bereich Governance sind u.E. für S&T die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, Vorstandsvergütung, Rechte der Minderheitsaktionäre, Compliance, Korruptionsbekämpfung und Datenschutz. Als österreichisches Unternehmen und in Deutschland börsennotierte Aktiengesellschaft bekennt sich die S&T AG freiwillig zum deutschen Corporate Governance Kodex (allerdings mit ein paar explizit genannten kleineren Abweichungen).

In den letzten Monaten wurden deutliche Fortschritte im Governance-Bereich erzielt. Der fünfköpfige Aufsichtsrat hat inzwischen zwei unabhängige Mitglieder, die den wesentlichen Gremien (Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss, etc.) vorstehen. Erstmals übt eine Frau den Aufsichtsratsvorsitz aus. Beim Ausscheiden eines Aufsichtsratsmitglieds soll die Position durch eine weitere Frau besetzt werden, so dass die Quote an weiblichen Aufsichtsräten dann 40% beträgt. Weitere Verbesserungen bzgl. der Unabhängigkeit des Aufsichtsrats dürfte aber aufgrund des Einflusses des Großaktionärs (60% der Aufsichtsratsmitglieder) an seine Grenzen stoßen. D.h. der Einfluss der Minderheitsaktionäre ist zwar auf der Hauptversammlung gewahrt (eine Stimme pro Aktie, keine Vorzugsaktien oder Aktien mit größeren Stimmrechtsanteilen), aufgrund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats übt jedoch die taiwanische Ennoconn Corporation (mit einem Stimmrechtsanteil von 26,6%) maßgeblichen Einfluss aus.

Der S&T Aufsichtsrat hat inzwischen 2 unabhängige Mitglieder in den wesentlichen Gremien wie dem Audit Committee

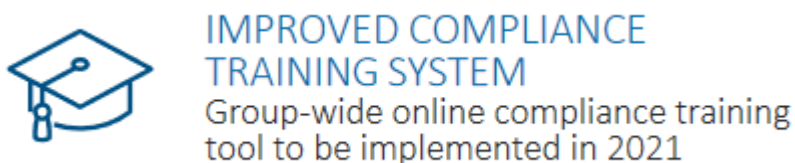


Quelle: S&T Unternehmens-Präsentation März 2021

Die Vergütungshöhe von Vorstand und Aufsichtsrat kann für die Größe der Gesellschaft als üblich angesehen werden. Die Aktienoptionsprogramme für den Vorstand entsprechen u.E. auch den üblichen Rahmen von Unternehmen dieser Größe. Es ist u.E. positiv zu werten, dass der Vorstandsvorsitzende am Unternehmen nennenswert beteiligt ist (1,8%). Zudem hat der Aufsichtsrat am 17.05.2021 beschlossen, die Vergütung des Managements auch von der Erreichung von ESG-Zielen abhängig zu machen. Eine mittelfristige Incentivierung soll eingeführt werden. Einer der beiden KPIs, mit einer Gewichtung von 50%, ist die Verbesserung des S&T ESG Ratings von MSCI auf mindestens "BBB" (aktuell "B").

S&T hat zu Gunsten des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschadens-Haftpflichtversicherung (D&O Versicherung) abgeschlossen. Für die D&O Versicherung, welche die gesetzliche Haftpflicht aus der Vorstands-, Aufsichtsrats- und Leitungstätigkeit abdeckt, ist kein Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart, was von Investoren und Proxy Advisorn häufig kritisch gesehen wird.

Compliance Training System wird bei S&T weiter ausgebaut



Quelle: S&T Unternehmens-Präsentation März 2021

Das Unternehmen nimmt regelmäßig umfangreiche Compliance-Schulungen der Mitarbeiter vor. Es gibt einen Compliance-Beauftragten und Möglichkeiten anonymisiert Hinweise für Compliance-Verstöße zu geben. Bei S&T sind keine Korruptionsverstöße und anhängigen Korruptionsverfahren bekannt. Zudem werden keine Spenden an politische Parteien oder Politiker gegeben. Datenschutz ist bei S&T auch aufgrund der Tätigkeit im IT/Software-Sektor ein wesentliches Thema.

7. d) ESG SWOT

ESG-Setup von S&T: SWOT-Matrix

Stärken + Umweltmanagementsysteme auf lokaler Ebene + Deutliche Verbesserung im Governance-Bereich + Umfangreiches Compliance System implementiert + Aktuell nur moderate ESG-Risiken auszumachen	Schwächen - Bisher keine umfassende ESG-Strategie implementiert - Bisher noch keinen ESG-Rahmenwerken beigetreten - ESG-Ratings sind mittelmäßig bis unterdurchschnittlich
Chancen + Komplettes neues ESG-Setup geplant + Konkreten ESG-Stufenplan veröffentlicht + ESG-Verbesserungsprozess bereits angestoßen + Mittelfristige Verbesserung des ESG-Ratings	Risiken - Schwierigkeiten bei Konsolidierung der vielen Standorte - Emissionsdaten aktuell noch nicht verfügbar
Fazit: S&T hat bei einer verbesserten Datenlage die Möglichkeit, den aktuell auf lokaler Ebene bereits soliden ESG-Stand zu dokumentieren, Ziele zu kommunizieren und weitere Verbesserungen im E- und S-Bereich erzielen	

Quelle: Alster Research

8. Investoren

Auch aufgrund unterdurchschnittlicher Ergebnisse von ESG-Ratingagenturen (siehe Kapitel 4) dürfte S&T bisher nicht im Fokus von Investoren gestanden haben, für die ESG Kriterien sehr wichtig sind. Wir gehen davon aus, dass das unterdurchschnittliche Rating von S&T eher an der mangelnden ESG-Datenlage und unzureichend definierter ESG-Ziele und -Strategie liegt. Dies sollte sich jedoch im Zuge des neuen ESG-Setups von S&T sukzessive verbessern, was auch zu einem besseren ESG-Rating führen kann.

Investoren erwarten von Unternehmen, dass sie sich auf den (ESG-) Weg machen, einen Verbesserungsprozess anstoßen, KPIs definieren und ESG-Ziele setzen. Das Interesse in Firmen zu investieren, die einen deutlichen ESG-Verbesserungsprozess durchlaufen, ist bei vielen Investoren vorhanden. D.h. im besten Fall könnte S&T mit seiner ESG-Offensive neue Investorengruppen gewinnen.

9. Fazit

Viele Stakeholder (Kunden, Mitarbeiter, Banken, Investoren) verlangen bereits ESG-konformes Verhalten/Produkte von Unternehmen. Die Gesetzgeber haben bisher am meisten Druck auf Investoren ausgeübt, die dann den Druck an die (am Kapitalmarkt gelisteten) Gesellschaften weitergegeben haben. Künftig dürfte die ESG-Regulierung, die Unternehmen direkt betreffen, weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es uns für S&T essenziell wichtig, dass das Unternehmen einen ESG-Verbesserungsprozess angestoßen hat, bis hin zur Erfassung der Treibhausgasemissionen (Scope I und Scope II bis voraussichtlich 2022). Das neue ESG-Setup sollte die Resilienz von S&T erhöhen und helfen, ESG-Risiken zu reduzieren.

Für viele Investoren ist es attraktiv in Firmen zu investieren, die einen ESG-Verbesserungsprozess durchlaufen. Wenn S&T erste Fortschritte im ESG-Verbesserungsprozess dokumentieren kann, könnte dies neue Investorengruppen erschließen. Zudem sind dadurch moderate Verbesserungen bei den Finanzierungsbedingungen, der Kunden- und Mitarbeitergewinnung möglich.